



5104

19.04.2017

Telefon: 3530

Telefax: 3592

E-Mail: jugendarbeit@wiesbaden.de

Bericht zur „Internationalen Jugendarbeit in Wiesbaden“

Wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen zeigen, dass internationale Arbeit nachhaltig positiv auf die berufliche und persönliche Entwicklung junger Menschen wirkt. Häufig werden positive Weichen für das weitere Leben gestellt und neue Wege tun sich auf.

Die Studie „Wirkungen internationaler Jugendarbeit im Kontext beruflicher Bildungswege“, Institut für Kooperationsmanagement 2015¹ zeigt eindrucksvoll, dass internationale Jugendarbeit einen Beitrag zur Chancengerechtigkeit in unserer Gesellschaft leisten kann. Alexander Thomas² beschreibt in seiner Forschung „Langzeitwirkungen der Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen“ folgende Wirkungen:

- Jugendliche entwickeln durch Mobilität persönliche und berufliche Perspektiven. Es besteht die Chance einer einschneidenden Veränderung ihrer Biographie.
- Die Erfahrung internationaler Jugendarbeit hatte positive Wirkungen auf Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, Selbstvertrauen, Selbstsicherheit und Selbstwirksamkeit.
- Die Auslandserfahrung hat bei fast allen das Interesse an Menschen aus anderen Kulturen erhöht. Man kann ihnen unvoreingenommener begegnen - und ist offener gegenüber Migration in Deutschland.
- Förderung der Fremdsprachenkompetenz sowie des Interesses und der Bereitschaft, eine Fremdsprache zu sprechen, zu erlernen und zu vertiefen.
- Internationale Jugendarbeit führt zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und Geschichte. Jugendliche erleben sich als „Botschafter“ und erfahren in dieser Rolle Anerkennung und Wertschätzung

Fachkräfte schildern, dass Jugendliche in den letzten Jahren vermehrt ein enges Weltbild mit Vorurteilen äußern und schätzen deshalb an der internationalen Arbeit z.B.; dass „das Bild, das man über andere hat, dauerhaft verändert wird. Es wird klar, dass meine Ansichten über ANDERE veränderbar sind und die Grundlage für das Aushalten und die Anerkennung von Vielfalt bilden“ (Stadtjugendring/ Aktives Museum Spiegelgasse). Eindrucksvoll berichten auch Jugendliche selbst von den tiefgreifenden Erfahrungen, z.B. im Film „Zwischen Welten lernen“ vom Bildungswerk der hessischen Wirtschaft.³

¹ Wirkungen internationaler Jugendarbeit im Kontext beruflicher Bildungswege, Institut für Kooperationsmanagement 2015

² Alexander Thomas, Langzeitwirkungen der Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen. In: „Internationale Jugendarbeit wirkt“-Forschungsergebnisse im Überblick Bonn 2013, Seite 93

³ <http://www.bwhw.de/bwhw/aktuelles/zwischen-welten-lernen-film-ab/>

Diese Entwicklungsmöglichkeiten sollen dauerhaft auch Wiesbadener Jugendlichen zur Verfügung stehen: „Jeder Jugendliche sollte einmal im Leben eine Mobilitätserfahrung machen können“⁴.

Studien und Praxiserfahrung zeigen, dass die Wirkungen internationaler Arbeit besonders bei den jungen Menschen ausgeprägt sind, die von struktureller Benachteiligung betroffen sind.⁵

Ziel des Amtes für Soziale Arbeit ist es, besonders die Jugendlichen zu erreichen, die von herkunftsbedingter und struktureller Bildungsbenachteiligung betroffen sind. Im Dezember 2015 lebten in Wiesbaden **3.155** Jugendliche im Alter zwischen 14 und 20 Jahren im SGBII/ XII Bezug.

Herkunftsbedingte Bildungsbenachteiligung meint Benachteiligung durch finanzielle Armut (SGB II- oder SGB XII-Bezug), Bildungsarmut (kein Hauptschulabschluss bzw. schlechter Hauptschulabschluss) sowie persönlich schwierige Lebenslagen (z.B. Bedarf von Hilfen zur Erziehung, Arbeitslosigkeit). Als weiteres Merkmal herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligung kann herangezogen werden, wenn im Elternhaus nicht deutsch gesprochen wird.

Auch im Wiesbadener Handlungsprogramm „Alle Chancen für ...!“⁶, das mit einem Fachbeirat zum Abbau herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligung 2013 entwickelt wurde, wird internationale Jugendarbeit als ein wichtiges Handlungsfeld benannt.

Ziel aus fachlich-planerischer Sicht sollte sein, jährlich ca. 10% der Jugendlichen zu erreichen, die von herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligung betroffen sind. In einem ersten Schritt soll ein Angebot für 320 Jugendliche und zusätzlich 80 Betreuer⁶ zur Verfügung stehen und dauerhaft finanziell ausgestattet sein. Damit werden in Fünf Jahren ca. 50% der Jugendlichen im SGB II/XII Bezug erreicht.

Mit der Teilnahme der Landeshauptstadt Wiesbaden am Modellprojekt „Kommune goes International“ (KGI) wurde unter fachlicher Begleitung die internationale Jugendarbeit für von herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligung betroffene Jugendliche über den Zeitraum von drei Jahren (2011 - 2014) strategisch entwickelt und ausgebaut.

Es ist gelungen, ein lokales Netzwerk internationaler Jugendarbeit aufzubauen, um den Arbeitsbereich fachlich weiter zu entwickeln. Das Netzwerk „wiesbaden weltweit“ (www) setzt sich aus Kommunalen Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Jugendberufshilfe, Erziehungshilfe, Jugendverbänden und andere Akteuren, die internationale Jugendarbeit anbieten (z.B. arco e.V.) sowie Migrantenselbstorganisationen zusammen.

Alle im Netzwerk vertretenen Akteure führen regelmäßig internationale Jugendbegegnungen mit Jugendlichen im Alter von 14 bis 27 Jahren durch, die von herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligung betroffen sind.

Durch den Prozess der strategischen Weiterentwicklung hat sich seit 2010 die Anzahl internationaler Begegnungen dieser Zielgruppe von 9 auf 24 in 2014 bzw. 19 in 2015 erhöht. Die Austausche umfassen binationale Jugendbegegnungen, multinationale Begegnungen und pädagogisch begleitete Jugendreisen im In- und Ausland.

Die Bedeutung von internationaler Jugendarbeit für Jugendliche mit herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligung wurde politisch bereits in 2017 gewürdigt: in der Kooperationsvereinbarung SPD/ CDU/ Bündnis 90/ DIE GRÜNEN für die laufende Wahlperiode der Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung 2017 - 2021 wurde beschlossen, für das Haushaltsjahr 2017 150.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Aus diesem

⁴ Vision des BMFSJ im Rahmen der EU-Jugendstrategie

⁵ Werner Müller, Projektleitung Forschung und Praxis im Dialog

⁶ Berechnungsgrundlage nach den Förderrichtlinien des Kinder- und Jugendplan des Bundes, 12 Jugendliche-3 Betreuer

Budget soll ab 01.07.2017 eine halbe Fachstelle internationale Jugendarbeit besetzt werden und der Aufwand für Sach- und Dienstleistungen/ Zuschüsse für internationale Begegnungen sichergestellt werden.

Finanzielle Ausstattung der internationalen Jugendarbeit in Wiesbaden

Erfahrungen aus dem KGI-Prozess in Wiesbaden und deutschlandweit zeigen, dass internationale Jugendbegegnungen mit der oben beschriebenen Zielgruppe folgendes zeigt:

- Die erreichten Jugendlichen und ihre Eltern beziehen in der Regel SGB II/ XII oder haben ein vergleichbares Einkommen, der Teilnahmebeitrag muss deshalb sehr gering sein.
- Die erreichten Jugendlichen haben aufgrund ihrer persönlichen Lebenssituation einen erhöhten Betreuungsbedarf.
- Die Familien können keinen Wohnraum für die internationalen Gäste zur Verfügung stellen, deshalb findet die Begegnung in preiswerten Unterkünften (z.B. Jugendherbergen) statt.

Für Internationale Jugendarbeit werden Drittmittel eingeworben (Kinder- und Jugendplan des Bundes, Jugendwerke, europäische Förderprogramm erasmus+) und Teilnahmegebühren erhoben. Dadurch reduzieren sich die städtischen Kosten.

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass bisher hauptsächlich Gymnasiasten, deren Eltern einen hohen Eigenanteil beitragen können, von internationaler Arbeit erreicht wurden⁷.

In Wiesbaden wird es durch kommunale Unterstützung möglich, auch Jugendlichen mit herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligung partizipieren zu lassen. Diese Arbeit wird deutschlandweit anerkannt, was sich z. B. durch die Auswahl als Modellkommune zeigt.

Im Rahmen des bundesweiten KGI-Prozesses wurde deutlich, dass die vorhandene Förderlandschaft die besondere Lebenslage der Zielgruppe nicht berücksichtigt. Dies hat die Abteilung Jugendarbeit zum Anlass genommen mit der Fachstelle für die Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) und der deutschen Nationalagentur von Jugend für Europa (JfE) Kontakt aufzunehmen. Wiesbaden wurde als Modellkommune „Finanzierung internationaler Maßnahmen mit besonderen Zielgruppen“ ausgewählt. In diesem Vorhaben sollen folgende Bausteine zusammengefügt werden:

- Beantragung von Drittmitteln bei unterschiedlichen Drittmittelförderern,
- Einstieg in das Förder-Programm „Strategische Partnerschaften“⁸,
- angemessener Beitrag der Kommune,
- Finanzierung von Ausbildung und Begleitung von Reisepeers (Jugendliche beraten und ermutigen andere, mobil zu werden und schaffen Vertrauen bei Eltern, damit sie ihre Kinder reisen lassen). Der Antrag auf Aufnahme in die neue Förderperiode „Förderung innovativer Projekte der Kinder- und Jugendhilfe (Innofond)“ ist durch arco e.V. gestellt,
- Erarbeitung von Lösungen zur Finanzierung der erhöhter Förderbedarfe der beschriebenen Zielgruppen.

Auch zukünftig sollen kommunal nur die Träger gefördert werden, die im Netzwerk www zusammengeschlossen sind und aufgrund ihrer Struktur besonders gut Jugendliche erreichen, die von herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligung betroffen sind. Die Erreichung der Zielgruppe wird durch eine Geschäftsstatistik dokumentiert werden.

⁷ z.B. Alexander Thomas, Langzeitwirkungen der Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen 2006

⁸ Siehe Anlage Projektskizze Strategische Partnerschaften

Der Ausbau der internationalen Jugendarbeit erfolgte bisher Schritt für Schritt: wie können bildungsferne Jugendliche erreicht werden? Um hier Erfahrungen zu sammeln, wurden aus dem Produkt „Unterstützung der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bei freien Trägern“ und dem Produkt „Bildung und Förderung gesellschaftlicher Teilhabe von Kindern und Jugendlichen“ die Kosten für die internationalen Jugendbegegnungen aufgebracht. Um eine stabile Finanzierung der Begegnungen für 320 Jugendliche und zusätzlich 80 Betreuer sicherzustellen, wird ein jährlicher Etat ab 2018 von 200.159,87 Euro benötigt. Zur Deckung ab 2018 können 80.000 Euro herangezogen werden. Davon 30.000 Euro aus dem Produkt 1.06.02.001.02 Unterstützung offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bei freien Trägern, SK 785990 aus Projektförderung freie Träger. Ein Großteil dieser 75.000 € ist in den Jahren 2014 und 2015 in den Ausbau der Internationalen Jugendarbeit investiert worden. Andere Projekte (z.B. Anfragen Jugendlicher), der Bereich der Peer-Education, Partizipationsprojekte, Medienprojekte u.a. konnten dadurch nicht bedarfsgerecht ausgestattet werden. Solche Projekte sollen in Zukunft wieder stärker gefördert werden. 50.000 Euro werden aus dem Produkt 1.06.02.003 Bildung und Förderung gesellschaftlicher Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, SK 617900 zur Deckung vorgeschlagen. Diese setzen sich zusammen, aus dem Rechnungsergebnis 2016 des IA 102102 Internationale Jugendarbeit 30.000 Euro. Für die restlichen 20.000 Euro werden zukünftig neue Schwerpunkte innerhalb der Abteilung gesetzt und einzelne Projekte mit weniger Geld ausgestattet. Die konkrete Schwerpunktsetzung und Aufteilung der finanziellen Ressourcen wird mit der Aufstellung des Jahresprogramms 2018 innerhalb der Fachabteilung festgelegt.

Personelle Ressourcen

Die Internationalen Begegnungen mit Jugendlichen aus bildungsbenachteiligten Strukturen wurden deshalb so erfolgreich von der Zielgruppe angenommen, weil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Akteure sehr gute persönliche Beziehungen zu den Jugendlichen haben. Sie schildern, dass diese Beziehungen durch die Begegnungen noch intensiviert werden konnten.

Die Träger, die im Netzwerk www zusammengeschlossen sind, investieren eigene personelle Ressourcen für die Vorbereitung und Durchführung internationaler Begegnungen.

Bisher gibt es eine Fachstelle, die die Vorbereitung, Antragsstellung und Beratung der städtischen Träger sicherstellt. Sie hat in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt 95.675 € akquiriert. Im Auftrag und in Kooperation haben freie Träger zusätzlich 189.451 € akquiriert, in der Summe sind das 285.126 € aus Drittmitteln, die für die internationale Begegnung 2014/2015 zur Verfügung standen.

Es ist notwendig, die freien Träger bei der Drittmittelakquise zu unterstützen. Die fachliche Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes und die fundierte Beratung sind notwendig.⁹

Die Fachstelle trägt entscheidend zur Refinanzierung der Kosten bei. Eine Fachstelle internationale Jugendarbeit sollte einen Stundenumfang von 19,5h wöchentlich haben mit den Arbeitsschwerpunkten:

- Fundierte Kenntnisse zur Drittmittelakquise,
- Antragsstellung der Drittmittel für Akteure der internationalen Jugendarbeit (freie Träger) im Netzwerk wiesbadenweltweit,

⁹ Von August 2014 bis August 2016 stand eine Fachkraft mit 19,5h aufgrund des Jahres der Städtepartnerschaften befristet zur Verfügung.

- Fachberatung für Träger,
- Netzwerkarbeit: Aufbau internationaler Netzwerke vor allem in Partnerstätten,
- Qualifizierung von Teamern.

Kosten für die Fachstelle:

Sozialarbeiter S12 19,5 Stunden/Woche: jährlich 33.220 Euro Arbeitgeberbrutto.